

## **ANTRAG**

**der Fraktion der CDU**

### **Mehr Studienplätze in der Humanmedizin schaffen**

Der Landtag möge beschließen:

I. Der Landtag stellt fest:

Die Fachkräftesituation im ärztlichen Dienst in Deutschland und in Mecklenburg-Vorpommern ist angespannt und wird sich in den nächsten Jahren weiter verschärfen. Allein bis zum Jahr 2030 werden mehr als ein Viertel der Ärztinnen und Ärzte in den Ruhestand gehen. Dabei mangelt es nicht an der Attraktivität des Berufes. Nach Angaben des Deutschen Ärztetages entfallen auf die bundesweit 11 000 verfügbaren Studienplätze mehr als 60 000 Bewerberinnen und Bewerber. Demnach würden bundesweit zwischen 3 000 und 5 000 zusätzliche Studienplätze ausreichen, um dem Fachkräftemangel bei Ärztinnen und Ärzten mittelfristig entgegen wirken zu können. Vor diesem Hintergrund müssen auch die Studienplatzkapazitäten in der Humanmedizin in Mecklenburg-Vorpommern erhöht werden. Die Enquete-Kommission „Zukunft der medizinischen Versorgung in Mecklenburg-Vorpommern“ hat sich in ihren Handlungsempfehlungen ebenfalls dafür ausgesprochen. Mit Inkrafttreten des Landarztgesetzes wurde zudem ein erster Ansatz geschaffen, künftig mehr Medizinstudienabsolventen an das Land zu binden.

II. Der Landtag fordert die Landesregierung daher auf,

1. mindestens 200 zusätzliche Studienplätze in der Humanmedizin zu schaffen und die dafür notwendigen personellen und materiellen Voraussetzungen bereitzustellen,
2. die Landarztquote perspektivisch auf 10 Prozent zu erhöhen,
3. das Stipendienprogramm für eine Tätigkeit im ländlichen Raum auszubauen.

**Franz-Robert Liskow und Fraktion**

**Begründung:**

Der demographische Wandel sorgt auf der einen Seite dafür, dass der medizinische Versorgungsbedarf zunehmen wird. Auf der anderen Seite werden in den kommenden Jahren mehr Ärztinnen und Ärzte in den Ruhestand gehen. Das sorgt neben den bereits unbesetzten Stellen dafür, dass sich die bereits angespannte Personalsituation weiter verschärfen wird. Andere Bundesländer haben bereits reagiert und ihre Studienplatzkapazitäten im Bereich der Humanmedizin deutlich erhöht. Denn an Bewerberinnen und Bewerbern mangelt es nicht. Mecklenburg-Vorpommern sollte diesem Weg folgen und ebenfalls zusätzliche Studienplätze schaffen. Zugleich sollte auch die Landarztquote erhöht werden, um noch mehr Medizinstudienabsolventen an das Land zu binden und zusätzlich das Stipendienprogramm für eine Tätigkeit im ländlichen Raum ausgebaut werden.